

Regierungspräsident Dr. Franz Vogt, sang damals der Chor aus Bettenhausen Lieder aus vier Jahrhunderten, Bundesfreund Pater Dominikus Trautner OSB spielte die Orgelsymphonie von Widor. Nicht nur der finanzielle Erlös aus dem Konzert war ein wichtiger Beitrag zur Orgelrenovierung; besonders der mu-

sikalische Erfolg in Würzburg war für die Bettenhäuser Ansporn für weitere Konzerte. Für den Einsatz des Frankenbundes, besonders den von Frau Dr. Annemarie Wagner, dankte der Pfarrer von Bettenhausen, Ralf-Peter Fuchs.

Paul Miltenberger

Freude und Dank

Freude und Dank bleibt für die Gruppe Würzburg des Frankenbundes unzertrennbar verbunden mit dem 24. Oktober 1993. Das Jahresthema 1992 des Frankenbundes "Kleindenkmäler in Stadt und Land" wollten wir nicht nur theoretisch mit Vorträgen oder Diskussionen abhandeln, sondern auch einen bleibenden und konkreten Beitrag leisten. Deshalb wurde die großzügige Spende eines einzelnen Mitglieds nicht in einen großen Topf geworfen, sondern bildete den Grundstein für die Rettung eines bedeutenden Denkmals der Rokokozeit im Würzburger Stadtteil Zellerau: Eine Plastik der "Anna Selbdritt" aus dem Umkreis der Werkstatt von Peter Wagner, die durch Umwelt- und Witterungseinflüsse so stark gelitten hatte, daß an einen weiteren Verbleib an Ort und Stelle nicht mehr zu denken war, holten wir aus der drohenden Vergessenheit und brachten es mit Hilfe vieler Spender und in einer großartigen Zusammenarbeit mit befreundeten Vereinen zustande, eine Abgüßkopie fertigen zu lassen. Bildhauer Lothar Förster gelang ein meisterhafter Abgüß; die "Gemeinnützige Baugesellschaft" der Stadt Würzburg erklärte sich bereit, die Plastik in ihre Obhut zu nehmen. So konnte Erich Krebs, der Vorsitzende der Gruppe Würzburg, am Sonntag, 24. Oktober 1993 nicht nur den Oberbürgermeister von Würzburg, Jürgen Weber, sondern auch zahlreiche Stadträte und viele Mitglieder des Frankenbundes innerhalb eines Festgottesdienstes der Pfarrei St. Elisabeth in Würzburg begrüßen und einen Denkanstoß allen Anwesenden zu geben: Denk mal! Nicht nur in die Vergangenheit sondern auch in Ge-



genwart und Zukunft spricht ein Denkmal zu den Vorübergehenden und den Anwohnern.

Pfarrer Franz-Josef Settler nahm die Segnung vor und bat die Gemeindemitglieder, die Figurengruppe in Schutz zu nehmen. Trotz strömenden Regens waren mehr als hundert Teilnehmer zum Aufstellungsort gekommen, dies gibt Hoffnung, daß die Plastik vor allem von den "Anwohnern" angenommen wird. In ih-

rer anschließenden Ansprache während des Sonntagsgottesdienstes der Pfarrgemeinde St. Elisabeth erklärte Frau Dr. Annemarie Brückner Bedeutung und Sinn der Figurengruppe nicht nur aus kunsthistorischer Sicht, sondern besonders aus der Sicht des Glaubens. Sie schloß mit dem Wunsch, daß auch noch spätere Generationen "unsere Anna Selbdrift" in Ehren halten und Gutes, d.h. Richtiges, Hilfreiches darüber sprechen.

Aus Sammlungen und Museen

Würzburg:

Mainfränkisches Museum Würzburg

Sonderausstellung "Münzen, Muscheln, Saurier – was Kinder so alles sammeln ..."

11. 11. 1993 – 27. 2. 1994, täglich 10 – 16 Uhr (außer Montag).

Städtische Galerie, Hofstraße 3

28. 11. 1993 – 30. 1. 1994:

hermann de vries: meine poesie ist die welt von den pflanzen

Bamberg:

Stadtgalerie Bamberg, Villa Dessauer

24. 10. 1993 – 23. 1. 1994: Picasso /

Druckgraphische Werke aus d. Sammlung Ludwig (tägl. außer montags 10 – 16.30 Uhr / donnerstags bis 21 Uhr).

Ignatius Taschner

und seine Wurzeln in Bad Kissingen

nennt sich ein gut ausgestattetes Beiheft zu Ausstellung und Katalog der Ignatius-Taschner-Ausstellung, die in diesem Sommer mit großem Erfolg in Lohr und Bad Kissingen gezeigt worden war. Das von Heimatpfleger Werner Eberth verfaßte und bebilderte Heft kann noch beim Stadtarchiv / Stadtbücherei (Peter Weidisch M.A.) in Bad Kissingen bezogen werden.

Die Internationale Spitzensammlung in Nord-

halben ist von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 10 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr geöffnet. An Wochenenden und an Feiertagen kann die Ausstellung von 13 – 16 Uhr besichtigt werden

Frankens Flora vor 200 Millionen Jahren

BAMBERG (FR). Pflanzenfossilien aus den sogenannten "Rhät-Lias-Übergangsschichten" des Bayreuther Raumes sind zur Zeit im Naturkunde-Museum Bamberg zu sehen. Die in Tongestein erhaltenen Pflanzenabdrücke von Schachtelhalmen, Farnen, Cycadeen, Bennettiteen und Ginkgebäumen sind Zeugen einer versunkenen, subtropischen Flora aus einem weitläufigen Flußdelta, das sich vor 200 Millionen Jahren in das vorrückende Jura-Meer schob. Die Sonderausstellung von Sepp und Traudl Hauptmann aus Hof macht deutlich, daß Pflanzenfossilien, die gewöhnlich ein Schattendasein innerhalb der Paläontologie führen, von ganz besonderem Reiz sein können. Die Schau auf 100 qm Fläche ist noch bis 31. März 1994 (dienstags bis sonntags 10 bis 16 Uhr) zu sehen. Infos: Naturkunde-Museum, Fleischstr. 2, 96047 Bamberg, Tel. (0951) 863 1248.

Bayreuther "Museumsdreieck" ist komplett

BAYREUTH (FR). Am Markgräflichen Hofgarten zu Bayreuth schloß sich noch in diesem Jahr ein "Museumsdreieck": Am 22. Oktober, dem 182. Geburtstag des Komponisten wurde das Franz-Liszt-Museum eröffnet. Ihr Domizil fand die Gedächtnisstätte in einem Backsteinhaus an der Jean-Paul-Straße. Dort starb der gefeierte ungarische Klaviervirtuose und Schwiegervater von Richard Wagner am 31. Juli 1886 bei einem Besuch der Festspiele. Den wohl bedeutendsten Grundstock für das Museum legt die Sammlung des Münchners Ernst Burger, die als drittgrößte Liszt-Sammlung der Welt gilt und im Jahr 1886 von der Stadt Bayreuth zu einem nicht näher bezifferten "Freundschaftspreis" gekauft wurde. Das Sterbehaus von Franz Liszt liegt in unmittelbarer Nähe der Villa Wahnfried, dem einstigen Wohn-